

DIE LINKE. Bezirksfraktion Altona

Hamburg, 25.05.2023

Runter vom Gaspedal!

Linksfraktion Altona schlägt Modellversuch „Tempo 30“ vor

Rote Ampel für Raser: Mit einer Initiative für die Einführung eines Modellversuchs für Tempo 30 will die Linksfraktion in der Bezirksversammlung Altona die Debatte um die Mobilitätswende ein Stück weit voranbringen. In den vergangenen Jahren waren alle Versuche, flächendeckend Tempo 30 im Bezirk Altona oder gar in ganz Hamburg einzuführen, gescheitert. Die Gründe hierfür sind vielfältig, aber offenbar fehlte letztendlich der politische Mut bei den Mehrheitsfraktionen, ebenso spielte wohl auch das Beharrungsvermögen der Verkehrsbehörden eine wichtige Rolle.

Warum Tempo 30? Dazu erklärte Linksfraktionschef Karsten Strasser: *„Die flächendeckende Einführung von Tempo 30 innerorts ist ein Kernstück der dringend notwendigen sozial-ökologischen Mobilitätswende.“* Für die Einführung, so Karsten Strasser, sprechen der *„allgemeine Umweltschutz, der Lärmschutz, der Klimaschutz, die Luftreinhaltung und nicht zuletzt auch die Verkehrssicherheit für Rad- und Fußverkehr sowie die Lebens- und Aufenthaltsqualität in den innerstädtischen Quartieren“*.

Karsten Strasser: *„Ein Modellversuch für die Zeit von drei Jahren ist kein Spinnkram, sondern laut Straßenverkehrsordnung nach der sogenannten Experimentierklausel möglich und rechtlich zulässig.“* Für eine geringe Anzahl von Hauptverkehrsstraßen wäre eine Höchstgeschwindigkeit von maximal 50 km/h als Ausnahme von der Regel durchaus möglich. Eine deutliche Signalwirkung hätte auch der Beitritt des Bezirks Altona zur Städteinitiative *„Lebenswerte Städte durch angemessene Geschwindigkeiten“*, der die Hansestadt Hamburg immer noch nicht beigetreten ist. Die Fraktionen von SPD, FDP, CDU und Grünen lehnten unseren Antrag ab, lediglich zwei Abgeordnete der Grünen enthielten sich der Stimme.